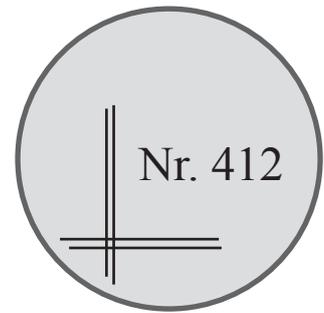




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Missioniere oder konvertiere!

Es ist nicht als Drohung gemeint. Aber auf lange Sicht wird die Alternative von vielen Menschen darin bestehen: „Missioniere oder konvertiere!“

Ist das zu fanatisch? Zu radikal? Zu extrem? Wohl kaum! Es ist einfach eine logische Konsequenz. Wir werden unter Druck geraten. In Krisenzeiten werden sich Christen verstärkt fragen müssen, was Jesus Christus von ihnen will. Der Missionsauftrag im christlichen Leben ist derart zentral, dass man nicht an ihm vorbei gehen kann, ohne am christlichen Glauben Verrat zu üben. Ein bloß formales, Wischi-Waschi-Christentum, wie es jetzt von vielen gelebt wird, wird dann keinen Bestand mehr haben.

Das so vielerort gepredigte Wohlfühl-Christentum und Selbstverwirklichungsgelaber wird in den Auseinandersetzungen mit einem glaubensstarken -gewaltbereiten Islam keine Chance haben. All die Lügen-Pfaffen, die sich jetzt mit Hilfe ihres Glaubens eine bequeme goldene Nase verdienen werden reihenweisen ihren Job an den Nagel hängen und sich ganz schnell nach was

anderem umsehen. Die Zahl der wahren Gläubigen wird rasant schwinden. Wer riskieren muss, für das Bekenntnis zum christlichen Glauben ernsthaft gefährdet zu werden, der muss fest in Christus verwurzelt sein, oder er wird das Risiko scheuen. Es wird manchen geben, der aus sehr weltlichen Gründen zum Islam konvertieren wird. Dort redet man doch auch sehr schön, sehr ernsthaft von Gott und die Leute beten und treten mit ihrem ganzen Leben für ihren Glauben ein. Unter dem Druck von Anfeindung und Verfolgung werden viele untreu werden und einen einfachen und schmerzfreien Weg suchen, um sich dem lebendigen Zeugnis von Gott und für Gott zu entziehen.

Ein Blick in die Geschichte ist da sehr hilfreich. Wir haben in unserem Land die Leisetreterei zur Lebensart erhoben. Religion ist Privatsache. Ich kann doch keinen auf seinen Glauben hin ansprechen. Und überhaupt, muss das doch jeder für sich selber entscheiden. Ich kann ihn doch nicht missionieren. Das ist doch intolerant, glauben viele. Aber das ist völlig falsch. Denn es gibt nur einen Gott. Es gibt

nur einen Weg zu Gott und der besteht darin, Jesus Christus als Herrn und Erlöser anzunehmen. Denn Jesus Christus ist für unsere Schuld am Kreuz gestorben. Das ist die Botschaft die für diese Welt bestimmt ist. Jesus rettet und sonst niemand. Dies nicht zu predigen, ist Verrat am christlichen Glauben. Ist eine Verachtung dessen, was Jesus Christus am Kreuz getan hat. „Wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird.“ Das sagt uns Jesus Christus in seinem Wort. Und Paulus ergänzt: „Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht!“

Wir brauchen Bekennermut. Angesichts einer mehr und mehr islamisierten Gesellschaft in Europa wird es wichtig sein, aufzustehen und Christus zu bekennen. Wir werden nicht die Waffen dieser Welt einsetzen können, das hat uns Jesus verboten. Also bleiben uns das Wort, der Geist Gottes, das Gebet, das Vertrauen auf Gott, die Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus und die Hoffnung auf das ewige Leben. Das wird uns genügen!